

Erfahrungsbericht Auslandssemester in Sogndal

Vorbereitung

Zu Beginn des Studiums wurde für mich klar, dass ich ein Auslandssemester machen möchte und die Chance im Austausch zu lernen unbedingt wahrnehmen wollte. Somit habe ich mich auf der Website der Universität Oldenburg über mögliche Austauschplätze informiert und beworben.

Da ich Skandinavien vorher kaum kannte und im Bekanntenkreis viel von Norwegen geschwärmt wurde war für mich schnell klar, dass es nach Norwegen gehen soll. Durch das Programm „From mountain to fjords“ und den anderen positiven Erfahrungsberichten fiel meine Wahl schnell auf Sogndal.

Nachdem ich mein Motivationsschreiben abgeschickt habe und alle notwendigen Dokumente eingereicht habe, bekam ich relativ schnell im Februar 2023 die Zusage. Der darauffolgende Prozess war unkompliziert und bestand lediglich darin ein paar Dokumente auszufüllen, welche einem aber alle rechtzeitig per Mail geschickt wurden. Außerdem war die Kommunikation mit der Partneruniversität in Sogndal problemlos. Dafür bin ich Matthias Paetzel, dem Verantwortlichen des „from mountain to fjords“ Programm, sehr dankbar, da er bei allen Fragen und Problemen sehr hilfsbereit war.

Anreise

Ich bin mit dem Bus nach Sogndal gereist. Dabei ging meine Fahrt erst mit dem Flixbus von Hamburg nach Oslo und anschließend mit einem weiteren Bus von Oslo nach Sogndal (Busgesellschaft „vy“: <https://www.vy.no/en>). Man kann aber auch nach Bergen per Fähre anreisen und von dort aus den Bus oder eine weitere Fähre durch den Sognefjord nehmen, um Sogndal zu erreichen. Die beste Möglichkeit ist meiner Meinung mit dem Auto anzureisen, da ihr so ein Auto vor Ort habt und die öffentlichen Verkehrsmittel in Sogndal und Umgebung nicht so gut ausgebaut sind und man so deutlich flexibler ist.

In Sogndal angekommen wurde ich direkt von Matthias Paetzel abgeholt, der mir alles Wichtige vor Ort erklärt hat und mir die Schlüssel für mein Zimmer im Wohnheim übergeben hat.

Unterkunft

In Sogndal gibt es drei verschiedene Studierendenwohnheime, die alle von der studentischen Organisation „Saman“ verwaltet werden. Die Bewerbung für ein Platz im Wohnheim verlief relativ einfach und alle einzelnen Schritte wurden in den Mails erklärt. Bei Fragen stand auch hier Matthias Paetzel zur Verfügung und hat gerne geholfen. Die Miete hier lag bei allen drei Wohnheimen etwas unter 300€. In welchem Wohnheim man lebt hat für mich keine große Bedeutung gespielt, da alle ihre eigenen Vor- und Nachteile hatten. Allerdings musste man sich ein Zimmer mit einer anderen Person teilen, welches normalerweise für eine Person gedacht ist. Bei der Bewerbung kann man eine Wunschperson angeben mit der man sich das Zimmer gerne teilen möchte. Tut man dies nicht, wird man einem eine Person „zugelost“. Ich habe von niemandem mitbekommen, dass es während des Semesters Probleme gab beim Teilen des Zimmers. Allerdings muss man sich bewusst sein, dass die Privatsphäre durch ein geteiltes Zimmer deutlich eingeschränkt ist.

Studium an der Gasthochschule

Das Programm „from mountains to fjords“ besteht aus drei verschiedenen Modulen. Das erste Modul „Geological Aspects of Western Norway“ thematisiert hauptsächlich die Entstehung der Gebirge in Norwegen mit dem Fokus auf die Geologie. Dieses Modul empfand ich am zeitintensivsten aber auch am spannendsten, da es hier sehr viele Exkursionen gab. Im zweiten Modul „Glaciers and Ecology“ liegt der Fokus auf den Gletschern und deren Prozessen. Das dritte Modul „Fjord processes“ behandelt die norwegischen Fjorde und die Prozesse, die im Fjord stattfinden. Die Module werden nacheinander gelehrt und alle mit einer Klausur abgeschlossen, sowie kleineren unbenoteten Kurzvorträgen und Berichten, die abgegeben werden müssen.

Außerdem arbeitet man während des Semesters an einem „Science Project“ gearbeitet, wo jedes Jahr ein anderes Gebiet untersucht wird und am Ende ein öffentliches Seminar mit einem Vortrag gehalten wird.

Alltag, Freizeit und allgemeine Erfahrungen

Die Stadt Sogndal ist perfekt geeignet, um sportliche Aktivitäten auszuüben. Sowohl draußen als auch drinnen. Man merkt sofort, dass der Fokus der Stadt auf Sport gelegt ist. Es liegt zwischen den Bergen und direkt am Fjord. Somit ist es ideal, um wandern zu gehen und auch im Fjord zu baden.

An der Universität gibt es verschiedene Studierendenorganisationen, welche Wochenendausflüge, Wandertouren, Surftrips, Kajakkurse und vieles mehr anbieten. Hier gelingt es vor allem sehr gut Kontakt zu norwegischen Studierenden zu schließen. Zudem ist am Campus auch ein Fitnessstudio (mit Squashfeld), eine Kletter-/Boulderhalle, eine Schwimmhalle, ein Fußballfeld und mehrere Volleyballfelder vorhanden. Außerdem konnte man über die Studierendenorganisation „Studentsprett“ an mehreren Sportkursen teilnehmen. Im Fitnessstudio ist ebenfalls eine Sauna enthalten, die ich vor allem im Winter sehr viel genutzt habe. Auch eine Sporthalle steht zur freien Verfügung, die man sich kostenlos reservieren kann.

Allerdings hat mir auch öfter das „städtische Leben“ gefehlt, da Sogndal doch sehr klein ist und es in der Stadt nicht so viel Abwechslung gab und das Kulturangebot sehr überschaubar war.

Abschließend kann ich sagen, dass mir mein Auslandssemester sehr gefallen hat, da ich viele nette Menschen kennen gelernt habe, neue Erfahrungen gemacht habe und vieles dazu gelernt habe. In Sogndal kommt man auf jeden Fall auf seine Kosten, wenn man sportbegeistert und gerne draußen ist. Ist man aber auf der Suche nach einem „klassischen Partysemester“ wie sich dies viele in ihrem ERASMUS – Semester wünschen ist Sogndal vielleicht nicht der beste Ort.

Die gesamte Organisation des Auslandssemesters lief einwandfrei, sowohl mit den verantwortlichen Personen in Oldenburg als auch an der Partneruniversität in Sogndal.